

Erasmusbericht Sommersemester 2019

Von Marius Julian Strohmayer

Rückblick:

Ich studiere nun schon seit knapp zwei Semestern den Masterstudiengang „Landschaftsökologie“ in Oldenburg. Generell bin ich ganz zufrieden mit meinem Studium, das ich im Oktober 2017 begonnen habe. Ein bisschen habe ich das Gefühl, dass die Auswahl der Module, die im nächsten Sommersemester (2019) angeboten werden, nicht sehr groß (für mein Interessensgebiet Gewässerökologie) ausfallen wird, da ich schon in meinem zweiten Semester ein Großteil dieser Module belegt habe. Auch aufgrund dessen beschäftigt mich seit einigen Wochen mehr und mehr der Gedanke ein Auslandssemester zu machen. Schon während meinem Bachelorstudium in Freiburg im Breisgau habe ich zwei Semester im Ausland (Universidad Austral de Chile, Valdivia, Chile) verbracht und ich erinnere mich heute, etwa 5 Jahre später, immer noch sehr gerne an die Zeit in Südamerika zurück und bin sehr dankbar damals diese Möglichkeit gehabt und wahrgenommen zu haben.

So habe ich mich zu allererst einmal informiert, welche Möglichkeiten für einen innereuropäischen Austausch bestehen und wo sich die Partneruniversitäten der Universität Oldenburg befinden. Durch mein Studium und das gereifte Interesse an der Limnologie ist mir schon lange davor bei Literaturrecherchen für verschiedenste Hausarbeiten, Präsentationen oder ähnlichen universitären Arbeiten die Forschung und Lehre der Universität Wien in Erinnerung geblieben. Daher habe ich mich direkt mit dem schon damals sehr informativen Kurskatalog der Universität Wien auseinandergesetzt, um einen ersten Eindruck zu gewinnen wie die Lehre an dieser Uni gestaltet ist und welche Module ich gegebenenfalls belegen kann. Schon der erste Eindruck der Modulbeschreibungen und auch zwei Telefonate mit Professoren der Universität Wien gaben mir das Gefühl, dass ein Auslandssemester an der Universität Wien eine große Chance darstellt, um mich noch intensiver mit der Gewässerökologie auseinanderzusetzen.

So ist die Entscheidung meinerseits in Wien ein Auslandssemester zu machen schnell gefallen und ich habe mit der super hilfreichen und netten Unterstützung von Frau Christa Weers (ISO Uni Oldenburg) und Herrn Prof. Ingo Mose (Erasmuskoordinator für den Austausch Wien – Oldenburg) die anstehenden Formalitäten erledigt (Nominierung für ein Erasmussemester, Transcript of records etc.). An dieser Stelle ist festzuhalten, dass es durchaus sinnvoll und empfehlenswert ist all diese Dinge in den offiziellen Fristen zu erledigen. Das bedeutet für alle Seiten weniger Stress ☺

Februar 2019

Anfang Februar habe ich damit begonnen auf wg-gesucht.de ein WG-Zimmer in Wien zu suchen. Als europäischer Staatsbürger bin ich in der komfortablen Situation mich nicht um ein Visa kümmern zu müssen. Daher habe ich mir für die Reise nach Wien ein ICE Ticket gekauft, um Anfang März an der Orientierungswoche in Wien teilnehmen zu können (Pflichtveranstaltung!). Ich persönlich hatte bei der Wohnungssuche großes Glück, da ich über eine Anzeige auf wg-gesucht.de eine Wohngemeinschaft gefunden habe, die ein Zimmer für 3 Monate zwischenvermieten wollten, was mir natürlich sehr entgegengekommen ist. Grundsätzlich würde ich Menschen, die nach Wien ziehen wollen, empfehlen sich frühzeitig um ein WG-Zimmer zu kümmern, denn ich habe oft das Feedback gehört, dass es durchaus lange dauern kann eine passende Wohngemeinschaft zu finden. Zu dem Thema Studierendenwohnheimen in der Stadt kann ich nichts sagen, da für mich nicht in Frage kam in ein Wohnheim zu ziehen und ich mich daher nicht damit beschäftigt habe.

Da die Vorlesungszeit in Österreich im Vergleich zu der in Deutschland einen Monat früher beginnt, hat für mich das Semester direkt Anfang März und somit ohne gewohnte vorlesungsfreie Zeit mit ersten Einführungsveranstaltungen und Vorlesungen begonnen.

Nach Rücksprache mit Herrn Prof. Norbert Weixlbaumer habe ich erfahren, dass ich grundsätzlich aus allen Fachbereichen, die an der Universität Wien angeboten werden, Module wählen kann. Um die Anrechnung dieser Kurse muss ich mich selbstverständlich selbst kümmern, dies ist jedoch aus Erfahrungen der Vergangenheit kein großes Problem. Dennoch lohnt sich für die Anrechnung der Module der Blick in die aktuellste Prüfungsordnung des jeweiligen Studienganges an der Heimatuniversität.

Ich selbst habe während dem Semester eher wenige Vorlesungen besucht, da es ein breites Angebot an längeren Exkursionen gab, welche mich sehr interessiert haben. So stand für mich mein erstes großes Modul Anfang Mai an. Es handelte sich dabei um ein Modul bei welchem wir für zwei Wochen in Lunz am See (Austria) waren und vor Ort sehr praxisnahe Feldforschung in einer kleinen Gruppe von Studierenden (acht Studierende – drei Professoren aus verschiedenen Fachbereichen) unternommen haben. Dafür haben wir im Vorfeld selbst eine Unterkunft organisiert und haben tagsüber im Wassercluster Lunz gearbeitet. Ein sehr bereicherndes und super organisiertes Modul, welches ich Personen mit Interesse an der Gewässerökologie wärmstens empfehlen kann.

Weitere Module im Juni und Juli wurden teilweise in den Räumlichkeiten der Universität Wien abgehalten oder wieder am Wassercluster in Lunz. Auch diese Exkursionen/Module waren sehr praxisorientiert und extrem lehrreich. Hier ist meinerseits noch zu erwähnen, dass in jeglichen Modulen ein super Verhältnis von Lehrenden Personen und Studierenden bestand, was die Arbeitsatmosphäre total angenehm gemacht hat.

Ab von dem universitären Arbeiten ist Wien eine schöne Stadt, die gerade im Sommer eine Menge an Outdoor Aktivitäten bereithält. So habe ich mich sehr schnell in der Stadt wohl gefühlt und es genossen sowohl unzählige Sehenswürdigkeiten kennenzulernen als auch beispielsweise auf der Donauinsel einen schönen Sommertag zu verbringen. Das kulturelle Angebot ist bunt und umfangreich und so ist es beinahe täglich möglich etwas in diese Richtung zu unternehmen.

Da ich auch in der Großstadt gerne Fahrrad fahre habe ich mir ein solches direkt in der ersten Woche nach meiner Ankunft in Wien zugelegt. Es ist aber festzuhalten, dass Wien ein super ausgebautes Öffentliches Verkehrsangebot hat. Zudem ist das Jahresticket für 365 Euro zu haben – somit sind für die Öffis pro Tag ein Euro fällig – bei dem Service ein echt guter Preis.

August 2019:

Ich habe mich schon relativ früh dafür entschieden meinen Auslandsaufenthalt in Wien um ein weiteres Semester zu verlängern, was auch mit der Mithilfe von Herrn Männle und Frau Weers reibungslos geklappt hat. Derzeit kann ich noch nichts zur Anrechnung der Kurse aus Wien an der Oldenburger Universität sagen.

Abschließend kann ich einen Auslandssemester in Wien sehr empfehlen. Sowohl Land, Stadt und Leute als auch das Leben in Wien und die Uni sind für mich persönlich eine große Bereicherung.